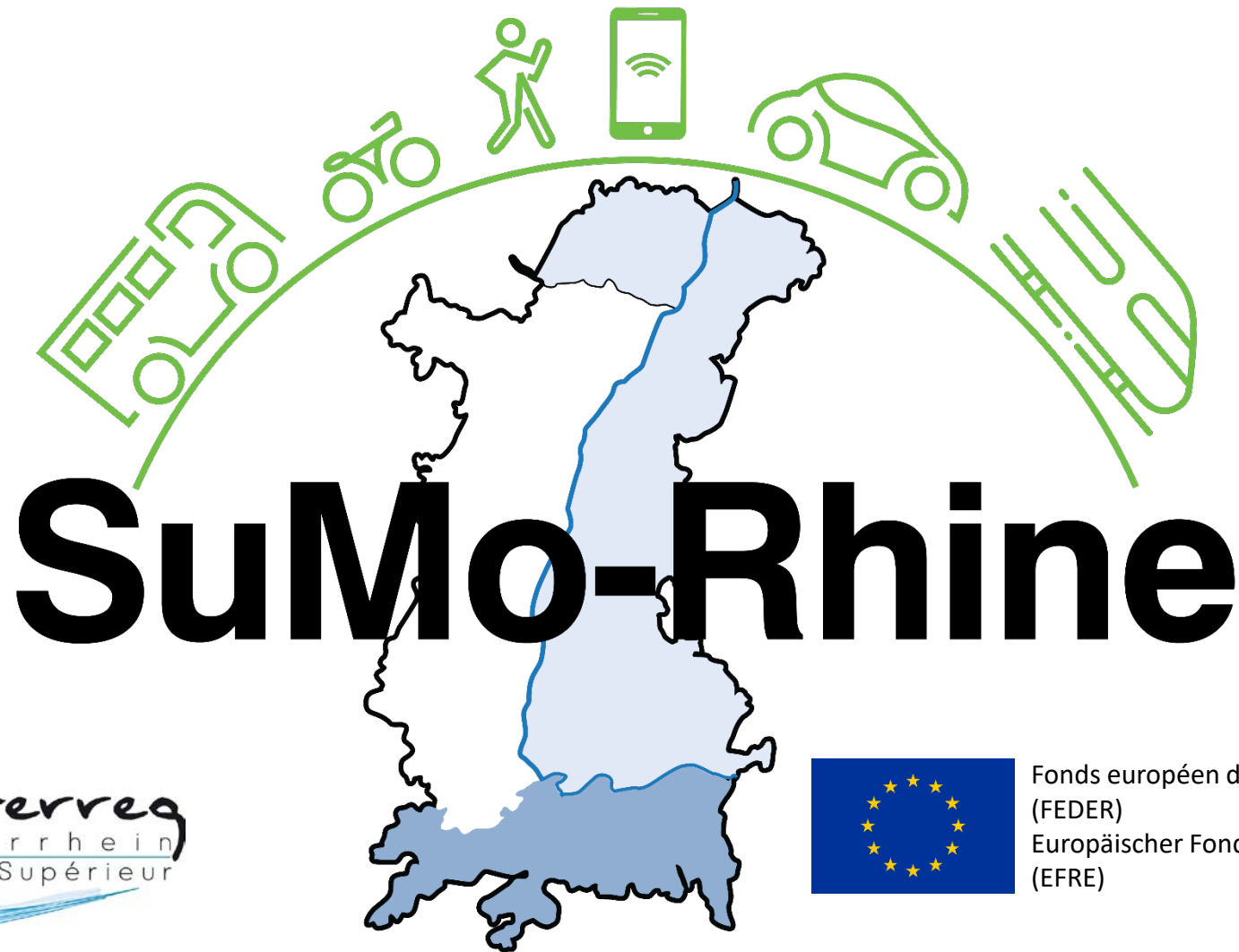


Förderung der nachhaltigen Mobilität in der Region Oberrhein  
Entwicklung und Anwendung eines Systems zur Bewertung von  
grenzüberschreitenden Mobilitätskonzepten



Fonds européen de développement régional  
(FEDER)  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung  
(EFRE)

## Die Herausforderung

Mobilität ist sowohl aus ökonomischen als auch sozialen Aspekten ein zentraler Faktor der Gesellschaft. In der heutigen Form trägt sie in Frankreich zu ca. 31 %, in der Schweiz zu ca. 32 % und in Deutschland zu ca. 20 % zu den nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionen bei – der Löwenanteil hiervon geht jeweils auf das Konto des Straßenverkehrs. Trotz ehrgeiziger politischer Ziele ist bisher kein Reduktionstrend erkennbar, wodurch die anderen Sektoren unter noch größeren Reduktionsdruck geraten. Gerade in Grenzregionen ist der Anteil des Straßenverkehrs besonders hoch. Nachhaltige Mobilitätskonzepte dürfen nicht an Landesgrenzen haltmachen, sondern gerade gemeinsame, multi-nationale Verkehrskonzepte könnten bei der Minderung der Umweltwirkungen des grenzüberschreitenden Verkehrs erhebliche Synergien wecken. Mit „SuMo-Rhine“ könnte die Region Oberrhein zu einer Blaupause für die Mobilitätsentwicklung anderer europäischer Grenzregionen werden.

## Das Projektziel

Ziel des am 1. Juli 2018 gestarteten Projekts „SuMo-Rhine – Förderung der nachhaltigen Mobilität in der Oberrheinregion“ ist es, Gemeinden am Oberrhein beim Auf- und Ausbau grenzüberschreitend nachhaltiger Verkehrssysteme zu unterstützen. Die Projektpartner wollen ein neuartiges „Entscheidungsunterstützungssystem“ aufbauen. Dieses System bildet somit einen Grundstein für die Mobilitätswende in Grenzregionen. Über eine Webapplikation können Indikatoren für nachhaltige Mobilität einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. So sollen Entscheider aus Politik und Industrie Potenziale zur Verbesserung des Verkehrsangebots mit geringer Umweltbelastung und zur Steigerung des Marktanteils alternativer Verkehrsträger weitaus präziser als bisher identifizieren können. Gerade moderne multi-modale Verkehrskonzepte mit großen Anteilen nicht-motorisierter Wegstrecken oder auch die Elektromobilität werden hier als grundlegende Bausteine eines nachhaltigen Verkehrskonzepts gesehen. Dieses kann hierdurch neben den positiven Umwelt-auswirkungen auch noch erhebliche ökonomische und gesundheitliche Nebeneffekte bei der Bevölkerung bewirken.

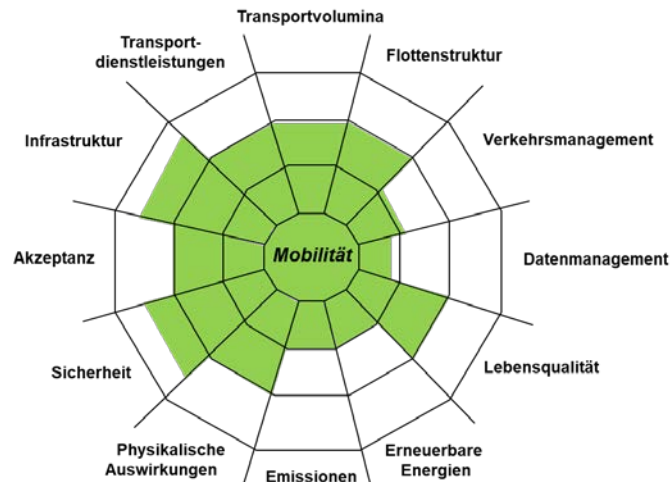
## Unsere assoziierten Partner



### Kontakt:

Prof. Dr. Wolf Fichtner  
 Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
 Deutsch-Französisches Institut für  
 Umweltforschung (DFIU)  
 Hertzstr. 16  
 D-76187 Karlsruhe  
 +49 (0)721 608 44460  
 info.dfiu@kit.edu

## Unser Bewertungssystem



## Kofinanzierende Partner

